

Zeichen zum Aufbruch

Der junge Leiter auf unserem Titelbild bläst zum Aufbruch. Ob er wohl gehört wird und die jungen Lagerteilnehmer seinem Ruf folgen?

Uns soll das Bild zu einem grundsätzlichen Gedanken dienen. Wir Christen sind dazu berufen, dieser ratlosen Welt, die im Materialismus zu versinken droht, ein Zeichen zum Aufbruch zu geben. Es muß uns zur Besinnung rufen, wenn viele Programme *christlicher Jugendgruppen* ausschließlich aus Unterhaltung und Vergnügen bestehen. Wer wagt schon Stellung zu beziehen gegenüber dem gottfernen Treiben in unserer Zeit? Gleichförmigkeit mit der Welt, das ist der Ruf des modernen Christentums. Dadurch wird diese Welt nicht aufgerüttelt. Von je waren echte Christen ein Zeichen zum Aufbruch nach einer anderen Welt und dadurch verständlicher Weise bei den meisten ein Stein des Anstoßes. In der Bibel werden sie Salz der Erde und Licht der Welt genannt. Was heißt nun ein Zeichen zum Aufbruch werden? Wir müssen unser Leben neu und allein von Gott her bestimmen lassen, damit sein Wille in uns und durch uns geschehe. Auch wollen wir bereit werden zu den Opfern, welche diese Hingabe von uns erfordert. Wir sollten dem Leben Christi nicht als Zuschauer gegenüberstehen, sondern auch wirklich in seine Fußstapfen treten und seinen Weg gehen. Es ist wohl auch nicht zufällig, daß in den letzten 20 Jahren so viele evangelische Bruder- und Schwesternschaften entstanden sind. Sie beweisen uns deutlich, daß das Evangelium auch heute noch ausgelebt werden kann. Gottlob gibt es trotz der heutigen großen Verführungsgefahr immer noch Jugendliche, deren Herz offen geblieben ist und ein Verlangen nach etwas Besseren, dem Göttlichen, behalten hat. Damit sie nicht Gefahr laufen, wie die meisten jungen Menschen, in die Masse abzusinken und ihre hohen Ideale preiszugeben, ist es nötig, ihnen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln beizustehen.

Unsere Zeit bedarf starker, religiöser Seelen, die sich den Interessen des Tages einordnen ohne ihrem Einfluß zu erliegen. Lacordaire

Die Väter unseres Werkes, wie George Williams, Moody und Henri Dunant, lebten als aufgerichtete Zeichen, und nur so vermochten sie der Jugend ein Vorbild zu sein. Von ihrem Geiste ist auch die soge-

nannte Pariser Basis durchdrungen, die anlässlich der 100-Jahr-Feier 1955 in Paris zur weiteren Richtlinie unserer Arbeit gewählt wurde.

Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam darnach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter den jungen Männern auszubreiten.

Aufbruch zur Stille

Jeden Dienstagabend trifft sich unser innerer Kreis. Dieser Kreis steht allen jungen Männern offen, die das Bedürfnis zur Sammlung und Stärkung im Glauben haben. Die Gruppe hat sich aus unserem <Leiterhöck> herausgebildet. Dazu gesellte sich dieser oder jener, der ebenfalls Gemeinschaft nach der Richtschnur der Bibel suchte. Im Gespräch, in der Bibellese und im gemeinsamen Gebet wollen wir uns den Weg als junge Christen in dieser Welt zeigen lassen. Wir ringen darum, lebensnah zu werden, das heißt auszuleben, worüber wir reden. Die meisten stehen als Knappen-, Jungschar-, Jungtrupp- oder Jungmännerabteilungsleiter wieder einer Gruppe vor. So ist das besprochene Wort auch Anregung für die Arbeit. Dazwischen schalten wir immer wieder Wochenende ein, einerseits um die Arbeit gründlich zu besprechen, andererseits um mehr Zeit zur Stille und Sammlung zu haben.



Führerhöck



Skilager Alp Drusatscha (Irene Grütter)

Die Ostertage verbrachten wir im Schnäggebödeli bei Buchs. Dabei schätzten wir als glückliche Abwechslung die gemeinsame, praktische Arbeit bei einem CVJM-Freund, der ein Haus für Retraiten umbaute. Über Weihnacht und Neujahr führten wir oberhalb Davos auf der Alp Drusatscha ein Skilager durch. Wir wählten mit Absicht diesen abgelegenen Ort, da alle Teilnehmer das Bedürfnis nach viel Stille hatten. Wie hilfreich sich dabei eine echte Gemeinschaft auswirken kann, durften wir in jenen Tagen besonders erfahren. Mancher erlebte, daß Gottes Geist ein junges Leben auch heute noch erfüllen und umgestalten kann.

Aufbruch zum Dienst

Ein seit langem gehegter Wunsch unseres Vereins wurde dieses Jahr durch die Jugendgruppen verwirklicht: die Schaffung eines wohnlichen Aufenthaltsraumes im Glockenhof. Ein gemischtes Arbeitsteam aus der Jungmännerabteilung, dem CVJM und zwei Hausbewohnern übernahm die Planung und Leitung der Arbeiten. Glieder aus allen unseren Gruppen griffen zu Schwamm und Lauge und gaben mit Spachtel und Pinsel dem Raum ein neues Aussehen.

Unterdessen arbeiteten die Mädchen mit Nadel und Schere an den Vorhängen und Überzügen der Polstergruppe. Es war erfreulich, mit welcher Begeisterung und Hingabe alle Beteiligten ihre freien Samstage so spontan für die Gestaltung des Raumes zur Verfügung stellten. Eine Überraschung bereitete uns auch die Sammlung für unser Jugendfoyer; legten doch die jugendlichen Mitarbeiter, unterstützt von einigen älteren Freunden, in kurzer Zeit über Fr. 4000.- zusammen. Wir hoffen sehr, diesen Raum nach den Herbstferien zur Benützung freigeben zu können.



Umbauarbeiten des Foyer (Fredy Schneller)

Abendmahlszene aus <Antion> (Irene Grütter)



Auch durch die Pflege des Laienspiels versuchte eine Gruppe unserer Mitglieder die Botschaft des Evangeliums zu verkünden. Angeleitet werden die jungen Leute von einem unserer Hausbewohner des Jungmännerwohnheims, der es sehr geschickt versteht, die Jungen für diese Aufgabe zu begeistern. Über die Weihnachtszeit inszenierte diese Gruppe ein packendes Spiel über den Stern von Bethlehem, das an verschiedenen Feiern, wie an der Weihnachtsfeier für alleinstehende Männer, der Waldweihnacht für unsere Buben und an einem Adventsnachmittag im Burghölzli, aufgeführt wurde. Wir erleben jedes Jahr, wie außerordentlich dankbar und erfreut die Patienten der Heilanstalt über unser Spielen und Singen sind. Besonderen Einsatz leistete dieses Team auch am Familienabend des Vereins, wo es das Osterspiel von Rudolf Otto Wiemer «Der Prozeß geht weiter» zur Aufführung brachte. Durch eine Einladung des CVJM Heiden konnte das Stück am ortschweizerischen Invalidentag in Heiden am 1. Mai wiederholt werden.

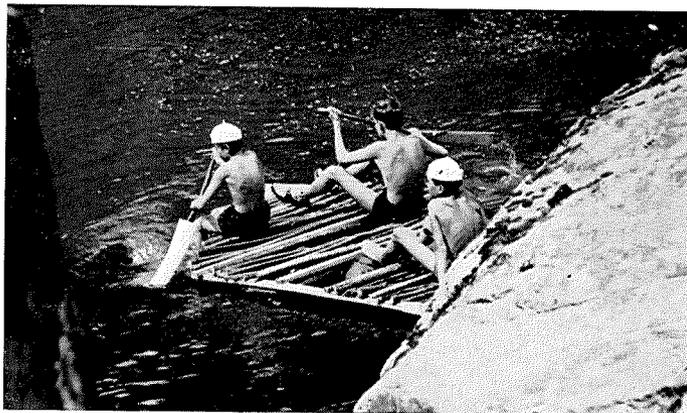


Abseilen im Sternprüfungslager (Hsr. Heller)

Anschließend an die stillen Ostertage in Buchs führten wir das Sternprüfungslager für ältere Jungschärler durch. Wir waren sehr erstaunt, welche tiefen Fragen diese 14jährigen Buben beschäftigen. Um tiefer auf ihre Probleme und Fragen eingehen zu können, riefen wir diese Jungen nach den Sommerferien in einer speziellen Gruppe der Jungschär zusammen.

Über die Sommerferien veranstalteten wir auf dem idealen Gelände an der Maggia in Avegno unser viertes Bubenzeltlager. Wie üblich waren die Buben vom Lagerleben begeistert. Wir Leiter hatten vor allem unter den älteren Teilnehmern etwas Mühe, die nötige Disziplin immer wieder herstellen zu können. Daß aber auch diese schwierigen

Buben begierig das Wort Gottes aufnehmen, den Erzählungen christlicher Heldengeschichten gespannt lauschten und freudig unsere fröhlichen christlichen Lieder mitsangen, stimmt uns sehr dankbar.



Floßrennen im Sommerlager Avegno (Frank Bürgi)

Die Pfadfinderabteilung wählte im vergangenen Jahr ihren neuen Korpsleiter, der nun erstmalig nach erfolgter Reorganisation der Abteilung sein Amt als Korpsleiter ausführen wird. Während des Winterhalbjahres lud die Männerabteilung wiederum die alleinstehenden Männer an sechs Abenden zu einem Nachtessen mit anschließendem Programm ein, das sich aus Filmen, Vorträgen und Lichtbildern zusammensetzte. Den Schluß dieser Abende bildete eine Schifffahrt im Mai nach Männedorf ins Bibelheim, wo der Hausvater unseren alleinstehenden Männern aus der Geschichte des Wirkens Gottes an dieser Stätte erzählte.

Viel Kleinarbeit und Mühe wurde im vergangenen Jahr in den einzelnen Gruppen für die Gestaltung der verschiedenen Nachmittags- und Abendstunden aufgewendet. Jedes Quartal organisierten wir einen Filmabend für sämtliche Jugendgruppen unseres Vereins, der regelmäßig sehr gut besucht war. Durch die besonders sorgfältige Auswahl der Filme hoffen wir, auch durch diese Abende den jungen Menschen ein Leitzeichen für ihr eigenes Leben mitzugeben.

Am Spitaldienst im Kantonsspital Zürich beteiligte sich eine ansehnliche Gruppe aus allen unseren Abteilungen. Dabei gilt es, die Kranken in den verschiedenen Abteilungen zu sammeln und in Betten oder Rollstühlen zum Gottesdienstlokal zu bringen.

Mitfreuen wollen wir uns auch an dem großen Zuwachs, den unsere Gruppe des CVJF erhalten hat, so daß sie eine Teilung des Kreises vornehmen mußten. Besondere Sorgfalt legen wir auf die Ausbildung der jungen Führer, die an Wochenenden in ruhigen, uns zur Verfügung stehenden Häusern in der Umgebung Zürichs geschehen ist. Wir sind sehr dankbar für diese jungen Leute, welche zum Teil ihre gesamte freie Zeit für die Mitarbeit zur Verfügung stellen. Solange noch Menschen bereit sind, auf Gott zu hören, dürfen wir Ihm ruhig zutrauen, daß er sein Reich auch in so finsternen Zeiten weiterbaut.

Unsere Abteilungen

Jungmännerabteilung (19- bis 32jährige)

Zusammenkünfte Mittwoch, 20.00 Uhr

Männerabteilung (über 32jährige)

Zusammenkünfte Mittwoch, 20.00 Uhr

Jungtrupp (15- bis 18jährige)

Zusammenkünfte Donnerstag, 19.30 Uhr

Turngruppen

Jungmänner, Freitag, 18.00 Uhr

Männer, Donnerstag, 20.15 Uhr

CVJF (Töchtergruppen)

Zusammenkünfte: Montaggruppe, 19.30 Uhr

Donnerstaggruppe, 20.00 Uhr

Jungschar (12- bis 14jährige)

Zusammenkünfte Samstag, 14.30 Uhr

Knappen (9- bis 11jährige)

Zusammenkünfte Samstag, 14.30 Uhr

Pfadfinderkorps Glockenhof

Übungen jeden Samstag, 14.30 Uhr

Bäckerabteilung

Zusammenkünfte Dienstag, 16.00 Uhr

Freizeitgestaltung

Dazu dienen: Foyerbücherei, Freizeitwerkstatt, Abend- und Wochenendveranstaltungen, Spielbetrieb (Tischtennis) sowie Ferienlager gemäß Programm

Die Leitung des CVJM Zürich 1

Zentralvorstand

Präsident: H. Hollenweger; Vizepräsident: F. Wey; Quästor: Paul N. Glauser

Übrige Mitglieder: E. Meier, P. Roth, F. Schneller, R. Spengler, R. Stähli, J. Meyer, P. Gasser, G. Lohrer

Beirat

Direktor J. Reutter, Präsident; Dr. J. Bacher; Prof. Dr. F. Blanke; K. Bornemann; A. Bruder; Dir. R. Egli; Dir. W. Egli; Pfr. M. Frick; Pfr. R. von Grebel; Dr. A. Kolb; Pfr. R. Kurtz; A. Landolt; Dir. A. Mathys; W. Pfister; Generaldir. Dr. E. Röthlisberger; Pfr. Dr. Th. Rüschi; Pfr. Ed. Schlatter; H. Seiler; M. Stehle; Dir. C. Stokar; Pfr. Jb. Stutz; Pfr. Dr. P. Vogelsanger; H. Weber; Pfr. J. Schmid; Dir. A. Zollinger

Sekretariat: Sihlstraße 33, Telefon (051) 25 86 73

Täglich geöffnet von 08.00 bis 21.00 Uhr. Mittwoch, Samstag und Sonntag über Mittag von 12.00 bis 13.30 Uhr geschlossen

Die Sekretäre stehen jungen Männern gerne mit Rat und Tat zur Seite. Jugendarbeit, Programmgestaltung und Freizeitdienst: H. Güttinger, Sekretär

Sekretariat, Vereinshausverwaltung: H. Büchi, Verwaltungssekretär

Buchhaltung und Administration: Hans Bachmann, Diakon